

A photograph of a Parisian rooftop scene. The sky is filled with heavy, grey clouds, with some light breaking through near the horizon. The foreground and middle ground are dominated by the rooftops of several buildings. These include various types of roofs: some are flat with numerous chimneys and skylights, while others are pitched with grey tiles. A prominent feature is a large, light-colored metal roof in the lower right. The buildings themselves are multi-story, with visible windows and balconies. The overall atmosphere is overcast and urban.

**Bienvenue à
PARIS**

(l'École Estienne)

Ferdinand
Molck-Ude

École Estienne, Paris

Kommen und Gehen

ANREISE

Um es in Edmund Stoibers Worten zu sagen: Wenn Sie vom Hauptbahnhof in Augsburg mit 10 Minuten, ohne dass Sie am Flughafen noch einchecken müssen, dann starten Sie im Grunde am Flughafen... am Hauptbahnhof in Augsburg starten Sie ihren Flug. Ergo - du bist schnell da. Es gibt eine Direktverbindung mit dem TGV vom Hbf Augsburg nach Paris Gare de l'Est. (Wer früh bucht spart viel). In Paris angekommen kann man sich direkt der Metro bedienen, die sich durch ganz Paris gräbt und jede Ecke anfährt. Man sollte trotzdem checken, ob es sich nicht doch lohnt mit dem Bus zu fahren, um sich so die Endlosen Gehminuten unter der Erde zu ersparen.

VERKEHRSANBINDUNG

Die Metro wird dein bester Freund. Egal ob zur École Estienne im Süden, zum Eiffelturm im Westen oder dem Flohmarkt am Porte de Clingnagcourt, du findest mit der Metro überall hin eine schnelle Verbindung. Die École ist am Place d'Italie gelegen und gut mit der Linie 5,6 und 7 zu erreichen.

Es gibt leider keine allgemeine Studentenkarte, mit der man in der Mensa sein Essen bezahlen und gleichzeitig die Öffentlichen nutzen kann. Zudem gibt es kein Semesterticket, sondern jede Fahrt kostet. Es gibt ein Monatsticket, welches für alle Öffentlichen ca 70 Euro kostet und sich lohnt, wenn man viel unternimmt. Es gilt für die ganze Île-de-France. Man kann sich natürlich auch Einzeltickets oder eine 10er Karte kaufen. Oder: man fährt schwarz. Es wird wenig kontrolliert (Nur an Knotenpunkten wie der Bastille, Place d'Italie oder Châtelet) und man kann ganz einfach über die Absperrungen hüpfen oder sich am Ausgang durchdrücken.



Bundesbehörde bei Bercy

Stadt und Land

LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Aua - Es wird auf jeden Fall teuer. Neben den Mietpreisen, die weit über unserem Durchschnitt liegen kostet das Drumherum auch eine gute Stange Geld. Am Anfang darf man sich davon nicht abschrecken lassen, wenn Mitte des Monats das Budget für selbigen schon aufgebraucht ist. Man findet mit der Zeit heraus, wie und wo man sparen kann. Vor allem beim Einkauf von Lebensmitteln und beim Weggehen. Abseits der touristischen Einkaufspassagen gibt es viele versteckte Märkte, Supermärkte und

andere Möglichkeiten günstiger an Essen etc. zu kommen. In Bars und Cafés sind Getränke und Essen relativ teuer und so verbringt man auch viel Zeit mit selbstgekauftem Wein aus dem Supermarkt und Snacks abseits von Bars in Parks oder an der Seine.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Das romantische Paris mit Eiffelturm und Café, Wein an der Seine und Musik in der Linie 6, sind das Eine. Die Obdachlosen, Demonstrationen, Polizeigewalt und unterirdischen Gänge sind das Andere. Paris hat mehr zu bieten als sein klischeevolles Image. Die dreckigen, rauen und stinkenden Seiten der Stadt bieten meist weit mehr als ein Spaziergang auf dem Champs-Élysées mit tausenden Touristen. Egal wofür man sich entscheidet, es ist für jeden was dabei.

KULTUR & TRADITION

Die französische Kultur spielt sich mal abgesehen von den Museen meist draußen ab. Ob im Winter, bei Regen oder Wind, die Franzosen/Französinen lassen es sich nicht nehmen, nach der Arbeit draußen in den Bars zu sitzen und einen Wein, ein Bier oder sonst was zu trinken. Ab ca 17 Uhr füllen sich die Bars/Cafés an allen Ecken. Generell trifft man sich viel draußen an der Seine, in einem der etlichen Cafés oder zum Beispiel im Park Buttes Chaumont. Die wichtigste und Klischeevollste Tradition ist das Baguette. Es läuft einem an jeder Ecke über den Weg. Und meist fehlt schon die obere Ecke. Warum? Weil man es warm genießen soll. Und da man es meist wirklich ofenfrisch bekommt, sollte man sich nicht scheuen direkt auf dem Heimweg ein Stück abzubrechen und zu verspeisen.

École Estienne, Paris

Studieren

STUDIENANGEBOTE (DEPARTMENTS)

Es werden Kurse in den Fachbereichen Animation, Illustration, Gravur, Buchbindung, Grafikdesign und Typographie angeboten. Der gewählte Fachbereich fungiert als Hauptfach und wird von mehreren Professoren betreut. Es gibt verschiedene Einteilungen in jedem Hauptfach, jedoch beschäftigt man sich eben nur mit Projekten aus dem eigenen Fachbereich. Zudem gibt es noch das LEG (Laboratoire d'experimentation graphique). Ein Kurs, der in den Druckwerkstätten der École angeboten wird und sehr lohnenswert ist.

Man kann zudem Kurse an drei weiteren Design-Schulen in Paris belegen. Der Französisch-Kurs an der École Bouille ist auf jeden Fall zu empfehlen. Nicht zuletzt, weil man dort noch weitere Erasmus-Studenten kennenlernt.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

Die Hochschule ist in den Bereichen Hoch- und Tiefdruck, sowie Siebdruck, Lithografie und Bleisatz mit einer wundervollen Werkstatt ausgestattet (Das LEG). Wenn man es schafft in einen der Kurse zu kommen sollte man diese Gelegenheit auf jeden Fall nutzen, auch wenn es zeitweise sehr anstrengend werden kann, da es einen straffen Zeitplan gibt.

SCHWÄCHEN DER HOCHSCHULE

Im Sommersemester gibt es für Erasmusstudenten leider nicht allzu viele Möglichkeiten, sich an Projekten und generell im Hochschulleben zu integrieren. Da die Student*innen keine Semester sondern immer ganze Jahre als Abschnitt haben, befinden sie sich in unserem Sommersemester schon im Abgabestress und so ist es schwierig in die schon angefangenen Projekte einzusteigen. Zudem gibt es zwar eine Mensa, die jedoch für ein Jahr (sprich

jeden Tag des Semesters) bezahlt werden muss. Das Essen soll zudem nicht wirklich gut sein. Das gesamte System an der École ist leider sehr verschult, was die Arbeitsweisen teilweise einschränkt.

SEMESTERDAUER

Das Semester hat bei mir Anfang Februar mit dem Tag der offenen Tür begonnen und endete Mitte Juni mit der letzten Abgabe. Zwischendurch hat man wie in der Schule damals noch Ferien. Im Sommersemester waren das bei mir satte 4 Wochen.

EINSCHREIBEN

In die Kurse schreibt man sich zunächst über das Anmeldeformular ein, welches auf der Website der École Estienne zu finden ist. Hier kann man mehrere Fachbereiche auswählen und an der École wird von den zuständigen Professoren entschieden, in welchen der gewählten Bereiche man kommt.

Man kann jedoch vor Ort mit Mme Lafay ein paar Sonderwünsche aushandeln, sofern man nicht allzu zufrieden mit der eigenen Wahl ist. Sie hilft einem wirklich wo sie kann.

Leben & Feiern

WOHNEN

Die Wohnungssuche gestaltet sich relativ schwierig, sofern man keine Kontakte zu Personen vor Ort hat. Es gibt Portale, die man durchsuchen kann (z.B. leboncoin.fr, WG-gesucht für Frankreich, lacartedescollocs.fr, adele.org), jedoch gestaltet sich das sehr mühsam und es gibt etliche Betrüger unter den Anbietern. Man kann Mme Lafay immer anschreiben, um einen Kontakt zu Vermietern oder Studierenden zu bekommen, die eventuell eine Wohnung vermitteln können. Abgesehen von der Suche wird es, sofern man



Schau dich um!

nicht den absoluten Glücksgriff landet, sehr teuer. Mit Mieten ab 600 Euro sollte man auf jeden Fall rechnen.

Den Standort der Wohnung würde ich erstmal außenvor lassen, sofern es eine schöne, erschwingliche Wohnung ist. Ich kann nur den Nordosten, Osten und Südosten um die Hochschule herum empfehlen. Hier leben viele Studenten und es sind wirklich schöne Gegenden. Viel Erfolg.

INTERNATIONAL STUDENTS

Austauschstudenten aus anderen Ländern waren zu meinem Besuch nicht an der Hochschule. Die einzigen Erasmusstudenten die ich über die Hochschule kennengelernt habe, habe ich im Sprachkurs getroffen! Sonst trifft man aber tatsächlich viele Erasmusstudenten beim Feiern oder über Freundesfreunde.

École Estienne, Paris



Stillgelegtes Schienennetz der alten Versorgungsbahn

TIPPS

Lass dich nicht beklauen. Es gibt viele Taschendiebe, die dich gerne anquatschen, dir in der Metro in den Rucksack fassen oder im Vorbeigehen in deine Taschen greifen wollen. Sei offen aber stehe ein bisschen vorsichtig. Rede mit den Menschen französisch, egal wie gut deine Kenntnisse sind. Schlechtes Französisch nimmt dir niemand übel, aber wenn du die Franzosen/Französin-

nen direkt mit Englisch anredet hören sie das nicht so gerne. Suche dir dringend französische Freunde, am besten Locals aus Paris. Niemand kann dir die Stadt, die Umgebung und die interessanten Orte so gut zeigen wie sie. Gehe viel auf Märkte. Es gibt sehr viele davon in der ganzen Stadt verteilt. Hier kann man viel Gemüse, Gewürze, (Fisch und Fleisch) und andere leckere Lebensmittel kaufen, die zudem viel günstiger sind als im Supermarkt. Wenn du kurz vor Schluss des Marktes kommst kann es sein, dass du manche Sachen sehr günstig kaufen kannst (10 Avokados für 3 Euro). Und ganz wichtig: Nimm dir am Anfang viel Zeit, laufe viel zu Fuß und erkunde die Stadt in den ersten ein, zwei Monaten. Es ist gut einen Überblick zu bekommen und die Quartiers und Plätze zu finden, die dir gefallen und interessant sind. Und natürlich: nutze die Chance in die vielen Museen zu gehen, von denen ein Großteil für Studenten bis 26 Jahre kostenlos ist.

Zudem lohnt es sich in den Ferien mal an die Küsten zu fahren. Die Normandie hat sehr viele schöne Ecken, Strände und kleine Orte die es sich lohnt zu besuchen.

PARTY

Feiern ist in Paris meistens sehr teuer. Vor allem Getränke vor Ort. Wenn du also keine Lust hast 5 Euro für ein 0,25L Bier oder 9 Euro für ein Großes zu zahlen, dann solltest du dem Wein VOR der Party mehr Aufmerksamkeit schenken. Die Franzosen sind teilweise sehr spendabel. Wenn man sich gut mit ihnen unterhält findet man bestimmt den ein oder anderen Sponsor. Viele Clubs sind sehr teuer, jedoch gibt es einige Clubs in die man vor 24h kostenlos reinkommt (man sollte nur früh genug in der Schlange stehen und einen Warte-Wein dabei haben). Es gibt sehr viele Techno Clubs und auch einige sehr feine Jazzbars (La Gare, im Norden von Paris). Wer sich ein bisschen eingelebt hat und die Ohren spitzt oder sich mit ein paar Locals angefreundet hat wird feststellen, dass es sehr viele OpenAirs und Partys in lehrstehenden Gebäuden gibt.

More Information

École Estienne

Dessin Graphique Numérique

75013 Paris

PARIS, FRANCE

<http://www.ecole-estienne.paris>

Fontainebleau



Im Süden von Paris findet man Fontainebleau



Boulderparadies Fontainebleau



Mittagsschlaf nach der Boulderetase

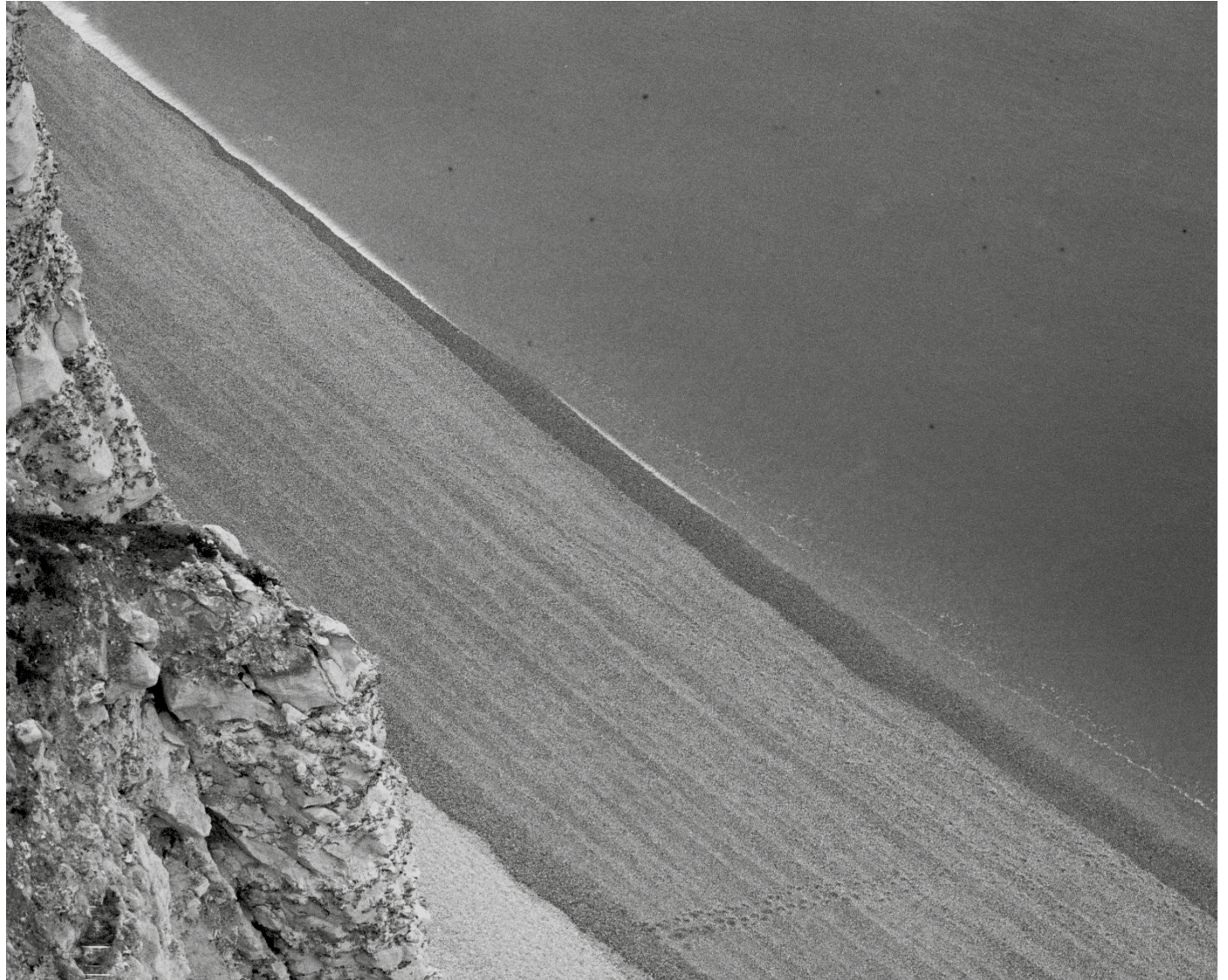
Die Normandie



Die Steilküste der Normandie, auf dem Weg nach Étretat



Die Steilküste der Normandie, auf dem Weg nach Étretat



Étretat von Oben

Weitere Impressionen

